

legitimen nationalen Rechte des arabischen Volkes von Palästina, einschließlich seines Rechtes auf Gründung eines eigenen Staates, und der Gewährleistung des Rechtes aller Staaten des Nahen Ostens auf unabhängige Existenz und Sicherheit beruhen muß. Sie bekräftigen ihre Unterstützung für den gerechten Kampf des arabischen Volkes von Palästina unter Führung seines einzig legitimen Vertreters, der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO). Beide Seiten treten für eine baldige Wiederaufnahme der Arbeit der Genfer Nahost-Friedenskonferenz unter gleichberechtigter Teilnahme der PLO ein.

Beide Delegationen fordern die unverzügliche Beendigung des Terrors und der Verfolgung der demokratischen Kräfte, die sofortige Freilassung aller eingekerkerten und verschleppten Patrioten sowie die Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Ordnung in Chile.

Die DDR und die VR Kongo stimmen darin überein, daß die positiven Veränderungen in der Welt auch den Kampf der Entwicklungsländer um die Befreiung von imperialistischer Ausbeutung und neokolonialistischen Praktiken, um die Durchsetzung gleichberechtigter internationaler Wirtschaftsbeziehungen begünstigen. Sie treten für die freie Verfügungsgewalt aller Staaten über ihre natürlichen Ressourcen ein und bekräftigen das legitime Recht der Völker, ihren sozialen Entwicklungsweg selbst zu wählen.

III

Die Lage auf dem afrikanischen Kontinent war Gegenstand eines ausführlichen Meinungsaustausches. Erich Honecker und Joachim Yhomby-Opango stellten fest, daß die afrikanischen Völker im Kampf um Freiheit und nationale Unabhängigkeit Siege von historischer Bedeutung errungen haben, daß die Rolle der souveränen Staaten Afrikas im internationalen Leben immer bedeutender wird und eine immer größere Zahl von ihnen den Weg progressiver sozialer Umgestaltungen beschreitet. Beide Seiten unterstrichen, daß das anti-imperialistische Bündnis zwischen den afrikanischen Staaten und Befreiungsbewegungen und den sozialistischen Ländern sowie den anderen fortschrittlichen Kräften in der Welt Grundlage für den erfolgreichen Kampf gegen Imperialismus, Kolonialismus, Neokolonialismus, Rassismus und Apartheid ist.

Sie verurteilen die aggressiven Umtriebe und die Provokationen von Ian Smith gegen die afrikanischen Länder sowie die brutale Unterdrückung des Volkes von Südafrika in seinem Streben nach Errichtung einer menschenwürdigen und gerechteren Gesellschaft.

Erich Honecker und Joachim Yhomby-Opango sind der Auffassung, daß die barbarischen Akte von Smith und Vorster, die gewaltsame Beseitigung von Patrioten und die Praxis der Apartheidpolitik und der Bantustanisierung nicht nur für Afrika, sondern für die gesamte Welt eine echte und ernsthafte Gefahr darstellen.

Sie würdigten, daß die Sowjetunion die Weltöffentlichkeit über die Vorberei-